



März 2010



© www.bs-fotodesign.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Knoten unter der Haut:
nicht zu unterschätzen**
- **Buchtipp:
Hunde und Senioren**
- **Blick-Punkt:
Bewegung im Winter**
- **Warum Meeries
immer Heu brauchen**

Nieren okay? Vorsorge hilft zur Früherkennung

Ist mein Tier an Niereninsuffizienz erkrankt? Viele Tierhalter bemerken die Erkrankung zu spät, so dass die Nieren bereits unheilbar geschädigt sind. Erst wenn ca. 70 Prozent des Nierengewebes zerstört sind, treten die ersten Anzeichen der Erkrankung auf. Deshalb können Tierärzte von zahlreichen Fällen berichten, bei denen Tierhalter regelrecht überrascht worden sind von einer tödlich verlaufenden Krankheit ihres Tieres. Besonders bei Katzen bleibt die Niereninsuffizienz lange verborgen. Selbst eine vermehrte Wasseraufnahme oder häufiger Urinabsatz sind keine zwingenden Symptome.

Deshalb ist die regelmäßige Kontrolle, bei Katzen ab dem siebten Lebensjahr von enormer Bedeutung. Die Nierenerkrankung lässt sich mit Hilfe von Harnanalyse, Harnkultur sowie einem vollständigen Blutbild erfassen. Und der "Pikser" für den Bluttest ist weniger tragisch als die Spritze zur Impfung. Urea

und Creatinin sind hier die häufigsten Werte, die bestimmt werden. Diese Substanzen werden in der Regel über den Urin ausgeschieden. Verbleiben sie vermehrt im Blut, ist das ein Indiz der Funktionsstörung der Niere.

Zur Diagnostik können auch Röntgen, Ultraschall oder Nieren-Biopsi hinzugezogen werden. Tierärzte unterscheiden zwischen akuter Niereninsuffizienz (z. B. nach Aufnahme von Giften) und chronischer Niereninsuffizienz. Zwar können auch jüngere Tiere chronisch erkranken, dennoch trifft es eher ältere Tiere.

Wird die Dysfunktion früh genug erkannt, kann der Tierarzt Maßnahmen ergreifen, die zum einen nicht so aufwändig sind wie umfangreiche Therapien für ein schwer krankes Tier. Zum anderen kann die Katze bei gleichbleibender Lebensqualität alt werden. Für Tierhalter nierenkranker Katzen gibt es in Tierarztpraxen auch eine umfangreiche Futterberatung.

Knoten unter der Haut: nicht zu unterschätzen

Frauchen spürt bei Mischlingshündin Maggie einen kleinen Knoten am Hinterbein. Da frühzeitiges Handeln eine eventuelle Tumorzunahme verhindern kann, stellt die Tierhalterin Maggie lieber in der Tierarztpraxis vor.

Eine gute Maßnahme ist es, wenn der Tierhalter über Hautveränderungen frühzeitig mit dem Tierarzt spricht. Sollte es sich um einen Tumor handeln, kann die



frühzeitige chirurgische Entfernung für das Tier lebensrettend sein.

Bei Maggie handelt es sich um einen Mastzelltumor, der häufig bei Hunden vorkommt. Experten sprechen davon, dass 25 Prozent aller Hauttumore bei Hunden Mastzelltumore sind. Ein erhöhtes Risiko wurde bei Boxern, Dackeln, Boston Terriern, Englischen Bulldoggen und Berner Sennenhunden festgestellt.

Was ist ein Mastzelltumor?

Mastzellen (Mastozyten) sind spezielle Zellen der körpereigenen Abwehr, die Botenstoffe wie beispielsweise Histamin gespeichert haben, das Juck-

reiz bei einer allergischen Reaktion hervorruft. Diese Mastzellen, die für Abläufe des Immunsystems verantwortlich sind, entstammen dem Knochenmark. Sie können tumorös entarten.

Meist sind ältere Hunde betroffen. Die Mastzellen-Tumore sind überwiegend an Gliedmaßen, an den Geschlechtsorganen, aber auch am Rumpf, Kopf und After zu finden. Selten treten sie in Mundhöhle, Bindehaut und Darmschleimhaut auf. Die Beschaffenheit ist recht unterschiedlich: zuweilen sind die Hautstellen entzündet, manchmal aber auch nicht. Ihr Wachstum kann langsam, aber auch rasend schnell vonstatten gehen. Da sich Metastasen, also weitere wachsende Geschwülste über die Lymphknoten im ganzen Körper ausbreiten können, sollten die Tumore möglichst schnell erkannt und entfernt werden. Je früher operiert wird, desto besser.

Diagnose der Mastzelltumore

Welches Diagnoseverfahren in der Praxis angewandt wird, entscheidet der Tierarzt individuell. Vielfach werden verdächtige Geschwülste aus Vorsicht direkt chirurgisch entfernt. Danach kann das Gewebe zur Analyse eingeschickt werden. Über den genauen Ablauf bzw. Vorgehensweise informiert Sie Ihr Tierarzt umfassend.

Vorsicht ist besser als Nachsicht

Denken Sie daran: Selbst kleine Veränderungen an der Haut sollten in der Praxis lieber gecheckt werden. Sprechen Sie Ihren Tierarzt an und scheuen Sie sich nicht, Vorsicht walten zu lassen. Vielleicht rettet es Ihrem Tier eines Tages das Leben.

Buchtipp: Hunde und Senioren

Viele Menschen haben erst im Alter Zeit für einen Hund und wünschen sich die Gesellschaft eines kleinen Vierbeiners. Allen, die sich unsicher sind, ob sie einem Hund körperlich noch gewachsen sind, kann dieser Ratgeber helfen. Zunächst erörtert das Buch die Vorteile, einen Hund zu halten: Man hat einen geregelten Tagesablauf, muss mit dem Hund vor die Tür gehen und lernt dabei neue Menschen kennen. Einsamkeit und Langeweile sind mit einem Hund undenkbar.

Weiterhin hilft der Ratgeber bei der Auswahl des richtigen Hundes und beschränkt sich dabei auf die kleineren Rassen. Denn so ist gewährleistet, dass man dem Tier auch helfen kann, wenn es selbst älter wird. Sonst wird ein Gang die Treppe hinauf schnell zu einem unüberwindbaren Hindernis.

Hier gibt es Tipps, z. B. zur Vorbereitung für den Fall, dass für den Tierhalter ein Krankenhausaufenthalt nötig ist und der Hund versorgt werden muss. Auch Fragen zur Erziehung werden beantwortet. Dazu gibt es Ratschläge zur gesunden Fütterung und Ideen für gemeinsame Spiele. Das Buch wurde sogar lesefreundlich für Senioren in großer Schrift gehalten.

Buchtipp des Monats:

„Jung bleiben mit Hund“ von
Christine Menges,
Verlag Eugen Ulmer
9,90 Euro
ISBN
978-3-8001-5943-7



Blick-Punkt: Bewegung im Winter



© www.bs-fotodesign.de

Kater Elvis
langweilt sich.

Nein, es will einfach nicht wärmer werden! Wo sind nur der Frühling, die zwitschernden Vögel, hüpfenden Mäuse und flatternden Schmetterlinge? Haben sich eigentlich alle gegen mich verschworen? Im Moment ist mein Stammplatz nicht der Hochsitz im Garten oder die Holzhütte beim Nachbarn, sondern der Sessel im Wohnzimmer. Es ist total langweilig! Und Frauchen mit ihrem Spiele-Arsenal von Stoffmäusen, Plastikangeln und Papierkugeln interessiert mich null!

Nur meine Mitbewohnerin Katze Charlotte hüpfert vergnügt durch die Wohnung, um total entzückt mit Frauchen lustige Spiele zu unternehmen. Ich schaue ihnen gelangweilt zu. Den Teufel werde ich tun, meinen Wohnzimmer-Sessel zu verlassen!

„Au ja, komm Elvis, bewege dich mal ein bisschen“, freut sich mein Mensch, als ich dann doch vom Sessel springe. Erwartungsvoll schauen mich Frauchen und Charlotte an. Keine Panik. Schließlich wollte ich nur mal zwischenzeitlich checken, ob sich ein Fisch in meinen Napf verirrt hat. Danach leiste ich mir tatsächlich ein wenig Bewegung, indem ich in einem Satz auf die warme Heizung springe . . .



Warum Meerries immer Heu brauchen

Meerschweinchenfreunde wissen, dass den Tieren immer frisches Heu zur Verfügung stehen sollte. Tierärzte sprechen sogar davon, dass die Tiergesundheit gefährdet ist, wenn kein Heu im Gehege zur Verfügung steht. Doch warum ist es eigentlich von solch großer

Bedeutung, dass stets Heu vorhanden sein sollte?

Anatomische Besonderheit

Anders als beim Menschen verfügt der Darm der Meerschweinchen nicht über eine Darmperistaltik – eine Darmbewegung, die Nahrung transportiert. Die putzigen Tiere haben nur eine geringe Darm-Muskulatur. Sie besitzen einen Stopfdarm. Das bedeutet, dass der Speisebrei nur durch nachrückende Nahrung transportiert wird. Im Stopfdarm liegt auch die Begründung, weshalb Meerschweinchen nicht ausgeüchert werden dürfen, z.B. vor einer Operation.

Das ständige Knabbern am Heu hat aber noch eine zweite Funktion hinsicht-

lich der Gesundheitserhaltung. Im Gegensatz zum menschlichen Gebiss, wachsen die Zähne bei Meerschweinchen ständig. Deshalb ist ein kontinuierlicher Zahnabrieb wichtig. Nur Meerschweinchen mit guter Heuversorgung haben Chancen auf ein gutes Gebiss.

Heurafen mal ganz anders

Ein Riesenspaß ist es für die drolligen Tiere, wenn frisches Heu sich mitten im Gehege türmt: Hier können sie sich verstecken, kuscheln und gleichzeitig an den frischen Halmen knabbern.

Doch wie wäre es mal mit einer anderen Variante zur Beschäftigung? Zum Beispiel mit einer ausrangierten Baumwollsocke: Aus einem oder zwei winzigen Löchern können die Tiere dann das Heu „fischen“. Auch ein unbehandeltes Holzbrett mit gebohrten Löchern und Holz- oder Bambusstangen ist ideal.

Trotz des besten Heus: Denken Sie daran, Ihre Meerries ausgewogen zu ernähren. Dazu gehören Gemüse, Obst sowie frische und getrocknete Kräuter. Gerne informiert Sie ihre Tierarztpraxis.

Zitat des Monats

„Versuche nie, eine Katze an Sturheit zu übertreffen!“
(Robert Anson Heinlein, amerikanischer Science-Fiction-Schriftsteller,
1907 - 1988)

Der Tier-Punkt
wird empfohlen
vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten